

Andrew Carnegie, der Aufstieg eines Milliardärs

Eine Silberung seiner an schwerer Arbeit reichen Jugend und seines Wirkens als Großindustrieller.

Einem zu Lebzeiten Andrew Carnegies erschienenen Aufsatz Leopold Staßfers über ihn entnehmen wir folgende Stellen:

Die Lebensgeschichte des berühmten Schotten und Amerikaners gleicht einem Roman. Er hatte keinen Namen von seinen Vorfahren geerbt, doch aber Fleiß und ungeheures Organisationstalent. Seine Erfolge werden jedoch dadurch veredelt, daß Carnegie die Absicht hat, seine Millionen bei Lebzeiten zu verstreuen. Er ist zur Zeit ein gesunder, rüstiger Mann von 73 Jahren. Statt nun seine Schätze in Ruhe zu genießen, hält er es für seine Pflicht, den Rest seines Lebens damit zu verbringen, sein Geld zum Wohl der Menschheit möglichst nützlich zu verwenden. Getreu seinem Ausspruch, der ihn fast so berühmt gemacht wie seine Millionen, daß „entweder stirbt, wer reich stirbt“, widmet Carnegie sein ganzes Denken der Lösung der Frage, was er mit seinen Millionen anfangen soll. Seit die Welt besteht, dürfte es nur äußerst wenige Menschen gegeben haben, die frei über ein solch ungeheures Vermögen verfügen konnten, aber gewiß keinen einzigen, der bei solchem Reichtum ähnlichen Grundgedanken gebildet hätte. Die neue Art und Weise, wie Carnegie bisher sowohl in Amerika und Europa Millionen für die Formgebung verwendet hat, läßt darauf schließen, daß er auch weiter nicht „nach berühmten Mustern“ Wohlthatigkeit üben, sondern seine eigenen Wege gehen werde.

Sein Vater war ein Weber. Die Goethe von seiner Mutter das Fabrikieren gelernt hat, so verbandt Andrew Carnegie seiner Mutter den eigenen Charakter und den ausgeprägten Freiheits- und Gerechtigkeits Sinn. Sein Vater William war ein Weber und besaß noch in England vier Webstühle und beschäftigte einige Geleuten. Die immer mehr in Gebrauch kommenden Maschinen verdrängten allmählich die Webstühle, und schließlich konnte Meister William überhaupt keine Arbeit mehr bekommen. Da er infolge dessen seine Familie nicht zu ernähren vermochte, emigrierte er sich zur Auswanderung nach Amerika. In jener Zeit der Entdeckung legte die tüchtige Weberfrau den Grundstein zu dem festen Charakter ihres Sohnes, dessen guter Genius sie wurde.

Die Trennung von seiner geliebten Heimat fiel dem erst elfjährigen Andrew unglücklich schwer. Sie bereitete ihm den ersten tiefen Schmerz, idte auf sein kindliches Gemüt einen unaussprechlichen Eindruck und veranlaßte ihn zu dem stillen Gelübde, seine Kräfte aus höchster Anspannung, um den Nahrungsmitteln fünfzig seinen Zutritt mehr in sein Elternhaus zu gestatten.

An der Arbeit mit 12 Jahren. Nach sechsmonatlicher aufrengender Ueberfahrt in einem Segelboote landete die schwermüde Familie im Jahre 1848 endlich in Pittsburg an, wo bereits einige Verwandte wohnten. Doch nicht zwölf Jahre alt, trat der früheste, mit dem Ernst des Lebens bereits vertraute Knabe mit 1 Dollar und 25 Cents Wochenlohn in die Fabrik ein, in welcher sein Vater arbeitete.

Das war sehr teuer verdientes Geld, denn er mußte von Tagesanbruch bis Sonnenuntergang mit nur 40 Minuten Mittagspause hart arbeiten. Einige Monate später verschaffte ihm jedoch ein Landsmann den Posten als Heizer einer Dampfmaschine, was das Selbstbewußtsein des Knaben ungeheuer hob. Mit seinen 13 Jahren übte er sich in Lesen und von den kühnen Zukunftsplänen erfüllt, die auch bald in Erfüllung gehen sollten. Er wurde in Pittsburg, Dampfentrichter. Mit Feuerwerk war er sich auf seinen neuen Beruf, eignete sich in kurzer Zeit Vorkenntnisse an, so daß er fast alle Straßen auswendig hergehen konnte. Des Morgens war er stets der erste im Amt, um mit seinen Kollegen auf der Linie die Telegraphen zu üben. Dabei kam ihm sein außerordentliches Gehör und sein offener Kopf sehr zu statten. Der Fähigkeit, die Mitteilungen abzuhören, verdankt er die rasche Beförderung vom Dampfenboten zum Hülfstelegraphisten mit einem Jahresgehalt von 300 Dollars — für den fünfzehnjährigen ein Vermögen!

Leistete Unglaubliches. Der Oberinspektor der Pennsylvania Eisenbahn, Thomas A. Scott, kam öfters ins Telegraphenamt, wo der energische, intelligente, stets muntere Junge seine Aufmerksamkeiten erregte, jedoch er ihn schließlich für seine Gesellschaft als Telegraphen-Beamten engagierte. Er blieb 13 Jahre in deren Dienst und brachte es zum Oberinspektor und nachfolger seines Vorgesetzten, während des Bürgerkrieges benutzte sich seine Tüchtigkeit. Er leistete Unglaubliches und mußte bald da, bald dort die zerstörten Leitungen in Ordnung bringen, so daß er stets auf dem Kriegsschauplatz zu tun hatte und den Krieg aus eigener Anschauung gründlich verabschiedete. Er war froh, endlich von Washington nach Pittsburg zurückkehren zu können. Um diese Zeit machte er die Bekanntschaft des Erfinders der Schlafwagen.

„Eines Tages stellte sich mir ein Herr Woodruff vor“, erzählte Carnegie in einem seiner Werke, „der wie ein Farmer ausah. Er nahm aus einer abgetragenen Reisetasche ein Modell heraus, dessen Wert mir sofort einleuchtete. Ich bot ihm, nächste Woche nach Altona zu kommen, wo ich ihn Herrn Scott vorstellen wollte. Dies geschah, Scott griff mit dem ihm eigenen Schorblick die Idee sofort auf und schloß mit Woodruff einen Vertrag, wonach ihm dieser zwei Probenwagen für die Pennsylvaniaische Linie zu liefern hatte. Bevor der glückliche Erfinder Altona verließ, suchte er mich noch einmal auf, und machte mir den Vorschlag, mich an dem Unternehmen zu beteiligen. Ich nahm sofort an. Ich hatte zwar nur sehr wenig eigenes Geld, aber hier bot sich mir die Aussicht, die ich nicht abweisen wollte. Kurz entschlossen begab ich mich zu einem Pittsburger Bankier und bot ihm schließlich ein Darlehen von 15 Dollars abzugeben. Ich sprach zu meinem grenzenlosen Erstaunen entgegen der drame Mensch: „Mit Vergnügen, mein lieber Andy, gebe ich Ihnen das Geld. Sie sind mir ganz sicher.“ Meine Freude über dieses Vertrauen vermag ich nicht zu schildern. Und ich machte mein Schicksal bei dem Geschäft.“

„Der Wille zu siegen.“ Carnegie behauptet, daß er keine ungeheuren Erfolge in erster Reihe seinen Organisationstalent, seinem Scharfblick und seiner einseitigen Art verdankt. Er schreibt: „Der Willen zu erwerben wünscht, darf nicht mit dem silbernen Löffel im Mund geboren sein, er muß seine Eltern den Kampf um sein Dasein kämpfen gesehen und den Entschluß gefaßt haben, in Zukunft die Not von ihnen fernzubehalten. Das ist eine Triebfeder, die den größten persönlichen Ehrgeiz überwiegt. Die Verantwortlichkeit, die auf einem solchen armen Jungen lastet, wird die vorberorgenen Fähigkeiten, die in seiner Seele schlummern, zutage fördern und aus dem rohesten Material Industrieerfolge schaffen. Das Geheimnis jedes Erfolges liegt in dem festen Willen, zu siegen. Jede Niederlage, jede Entmutigung wird nur dazu anspornen, von vorn anzufangen, um schließlich ins Ziel zu gelangen. Nur wer die Gabe besitzt, sowohl mit seinen Vorgesetzten als auch mit seinen Untergebenen umzugehen kann, wird es zu etwas bringen. Ein tüchtiger Geschäftsmann muß vor allem Menschenkenntnis sein und Organisationstalent besitzen; — dann vermag er Wunder zu wirken.“

Senatskomitee und die Prohibition. Washington, 16. Aug. — Das Justizkomitee des Senats hat beschlossen, die von dem Unterstaatssekretär revidierte Prohibitionsakte günstig einzuvernehmen. Mehrere vom Hause angenommene scharfe Bestimmungen sind gemildert worden.

Stadt verkauft Lebensmittel. Zahlreiche Menschen hatten sich Sonntag zu früher Morgenstunde in der Südseite Stadthalle eingefunden, um ihren Anteil von den dabei zum Verkauf kommenden Nahrungsmitteln der Armeevorräte zu erlangen. Das „Geschäft“ wurde um 8:40 von Bürgermeister Smith, unterstützt von seiner Tochter, Frau Ellen Ida Smith, und verschiedenen anderen hilfsbereiten Personen, eröffnet. Der Zuandrang überstieg alle Erwartungen. Besonders großer Nachfrage erfreute sich Speck, von dem anfänglich mehrere Tausend auf einmal gekauft werden konnten, bis man sich schließlich entschloß, nur halbe Speckseiten zu verkaufen, um den Vorrat nicht zu schnell zu erschöpfen. Gleichzeitig erfolgte auch ein glänzender Verkauf im südlichen Auditorium, der sich schließlich sehr großen Zuspruchs erfreute. Man erwartet hier im Laufe des Tages mindestens \$5,000 zu verzeichnen. Diese Verkaufsstellen werden von nun an regelmäßig gegen Mittag und Samstag geöffnet sein.

Goldbichsel in Colorado. Cripple Creek, Colo., 16. Aug. — Zwei maskierte Banditen nahen aus der Independence Hill zu Victor Goldberg im Wert von \$7,000, übergeben aber glücklicherweise Goldstaub im Wert von einer bedeutenden Summe. Seit Jahren ist dieses der erste Goldbichsel in diesem Distrikt. Die Banditen bewerkstelligten ihre Raub in einem Automobil.

Loans für Angestellte. Bannock, N. T., 16. Aug. — Die Standard Oil Company of New Jersey und die Tidewater Oil Company haben ihren Angestellten, die nicht dauernd beschäftigt werden, einen Bonus von zehn Prozent bewilligt. Die Zulage wird monatlich so lange ausbezahlt werden, bis die Lebensmittelpreise fallen.

Aus Council Bluffs. Schleichbiß an der Arbeit. Während Frau Cernich mit ihrem Kind auf den Schoß in ihrem Zimmer lag, hörte sie ein Gepolter an der vorderen Tür ihres Hauses, 804 1. Avenue. Während sie zur Vordertür ging, um zu sehen, was los sei, taub ein Dieb ihre Geldbörse mit \$5 von dem Tisch in der Küche. Die Frau sah noch die Hand des Diebes, wie er die Börse vom Tisch nahm und verschwand. Offenbar wollte der Dieb, um die Börse los zu machen, den Stein an die Tür, um ihre Aufmerksamkeit abzulenken.

Der Edith Cavell-Fall noch einmal

Berlin, 16. Aug. (Meber Kopenhagen und London.) Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ bringt einen Aufsatz über die britische Krankenpflegerin Edith Cavell, welche bekanntlich von den Deutschen in Belgien erschossen wurde, und deren Erschickung besonders großes Aufsehen erregte. Der Aufsatz enthält dokumentarisches Beweismaterial, das bis jetzt nicht veröffentlicht wurde, und daraus hinausläuft, daß Edith Cavell, als Gehilfin des Fürstlichen Regiments von Croix, das Verbrechen, das wegen ihrer Tätigkeit als Pflegerin in sie gelegt wurde, mindestens Dreivierteljahr hindurch auf das größte Mißbraucht, indem sie Offiziere und Gemeine von All-Internationallitäten moßhaft verließ, und bei der ersten jenseitigen Gelegenheit über die Grenze schmuggelte, wodurch sie die Deutschen sehr schwer schädigte.

Es wird noch hervorgehoben, daß das Todesurteil des Kriegsgerichts, das wegen großen Vertrauensmißbrauches und Hilfeleistung für den Feind gefällt wurde — nicht wegen Spionage — ein einstimmiges gewesen und dann auch ohne weiteres bestätigt wurde. Die Deutschen trifft kein Vorwurf.

Lebensmittel in Menge beschlagnahmt

Washington, 16. Aug. — Beschlagnahmung von Nahrungsmitteln, die in geheimnisvoller Weise von Privatpersonen und Gesellschaften aufgespeichert worden sind, wurden heute in verschiedenen Landesteilen von Regierungsaufsehern beschlagnahmt. In Detroit wurden Eier und Butter im Wert von \$442,767 konfisziert; diese werden am 25. August zum Verkauf angeboten werden. In Chicago wurden zwei Beamte einer Molkereifirma verhaftet, weil sie ungebührliche Preise beim Verkauf von Joghurt gemacht hatten. Es heißt, daß mehrere Verhaftungen folgen werden.

Brotharten in der Schweiz abgeschafft

Vern, 16. Aug. — Infolge der vermehrten Zufuhr von Lebensmitteln werden die Brotharten am 1. September in der Schweiz abgeschafft werden. Die Sammel- und Waffentarten sind bereits seit zwei Monaten eingezogen worden; Käse und Milch aber werden immer noch unter dem Kartensystem verkauft.

Farmer verlangen Schutz für ihr Produkt

Washington, 16. Aug. — Die Farmerorganisation National Grange, welche 700,000 Mitglieder zählt, wird der Kongress ersuchen, die Nahrungsmittelkontrolle, wie sie zur Kriegszeit eingeführt wurde, für die Regierungskontrolle über den Export einzustellen. Außerdem verlangen die Farmer Gleichmahnungen zum Schutz ihrer Farmprodukte.

Der mysteriöse Einbrecher

Nach fünfjähriger Anwesenheit befindet sich Freitag Nacht wieder jener Bandit, der sich als „Gentleman“ Einbrecher bereits einen Namen gemacht hat. Sein neuestes Opfer war der Manager der hiesigen Swift Anlagen, Herr S. D. Edwards, 1226 südliche 34. Straße wohnhaft. Herr Edwards erwachte, als der Dieb in sein Zimmer eintrat. Als sich Edwards erheben wollte, erwiderte ihm sein nächtlicher Besucher, sich ruhig zu verhalten und ihn zu fragen, wo das Geld zu finden sei. Nachdem er schließlich etwa \$5.50 fand, nahm er Abschied und verschwand. Vor dem Ermorden des Herrn Edwards hatte er sich jedoch bereits Juwelen im Werte von etwa \$400 angeeignet.

Ältere Militärmiffion bald heim

Berlin, 16. August. — Die Militärmiffion der Ber. Staaten, welche Deutschland nach dem Waffenstillstand zugewiesen wurde und im Hauptquartier in Berlin hatte, wird im Lauf des nächsten Monats aufgelöst und reist schon jetzt im September heim.

Wilson geht zum Baseballspiel

Washington, 16. Aug. — Präsident Wilson und Gemahlin werden heute nachmittags dem Baseballspiel zwischen den Mägen der Arme und des Marinekorps beimohnen. Der Reiztag ist für das St. Elizabeth Hospital bestimmt.

Omaha Plattdeutscher Verein bewilligt \$1000

Seht hierdurch im Interesse der Kriegsnachteilenden anderen Vereinen ein gutes Beispiel.

Zu seiner am letzten Sonntag stattgefundenen regelmäßigen Versammlung des Omaha Plattdeutschen Vereins wies Präsident Rodenberg auf die vor einer Woche stattgehabte Versammlung, in welcher das Hilfsvermögen für die Kriegsnachteilenden in Deutschland und Oesterreich ins Leben gerufen wurde und das bereits so schöne Ergebnis erzielt hatte; er sprach die Hoffnung aus, daß auch der Omaha Plattdeutsche Verein sich an demselben beteiligen werde, und sagte, daß die Omaha Loge No. 27, D. D. S. S., als erste deutsche Vereinigung \$25 beigetragen habe. J. Stoltenberg, der alte Garde des Vereins angehörend, bekräftigte eine kräftige Unterstützung der Bewegung von dem Grundsatze ausgehend, daß schnelle Hilfe nötig ist, und daß doppelt gibt, mer schnell gibt, worauf Jakob Rostian den Antrag stellte, \$1000 sofort zu bewilligen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Offenlich findet dieses Beispiel des Omaha Plattdeutschen Vereins bei anderen deutschen Vereinigungen in Stadt und Land Nachahmung.

Lage in England keineswegs günstig

London, 18. Aug. — Großbritannien befindet sich industriell und in sozialer Beziehung in ungünstiger Lage. Alle Handwerkerverbände in Liverpool werden am Mittwoch einen dreitägigen Streik inszenieren, um die Wiederanstellung der streikenden Polizisten zu erlangen. Die Arbeiterverbände in London haben ähnliche Maßnahmen getroffen. Ein Streik der Eisenbahner des ganzen Landes scheint unausbleiblich. In

Frau Wells befindet sich jetzt wohler, wie seit 25 Jahren

Sie hatte fast alle Hoffnung verloren; nimmt zehn Pfund zu, nachdem sie Lanlac einzunehmen begonnen.

„Seitdem ich Lanlac einzunehmen begann, fühle ich mich sehr besser, wie seit 25 Jahren.“ sagte Frau W. Wells, welche in 1126 Behner Straße, Detroit, Wis., wohnt und die sich gegenwärtig in 1183 Dritte Straße, Milwaukee auf Besuch befindet, dieser Tage.

„Ich werde Lanlac gewiß den Rest meiner Tage loben“, fuhr Frau Wells fort, „denn ich glaube ehrlich, daß ich in kurzer Zeit im Großen sein würde, wenn ich nicht Lanlac erlangt hätte. Ich habe genug Geld vorausgezahlt für Behandlungen und Medikamente, um dafür ein hübsches Heim zu kaufen, doch anstatt Änderung zu erlangen, wurde ich allmählich immer schlimmer. Mein Magen befand sich in solch schlechtem Zustande, daß ich nicht fröhlich, irgend etwas zu essen wegen der Verdauungsleiden, die sich nachher immer einstellen. Ich hatte tatsächlich den Punkt erreicht, daß ich kaum mehr eine Tasse Kaffee trinken oder ein Cracker essen konnte, und selbst diese verursachten oftmals Verdauungsstörungen und Gase. Ich war nervös und hatte kaum je eine gute Nacht; ich habe immer mehr abgenommen, bis ich nur mehr 97 Pfund wog. Ich war über meinen Zustand sehr besorgt, denn ich war tatsächlich der Meinung, daß nichts mir helfen könnte.“

„Meine Familie dachte, daß eine Zustandsänderung mir etwa gut tun würde, somit kam ich hierher nach Milwaukee für einige Wochen. Sobald ich hier angekommen, erwiderte mir mein Schwager über Lanlac und das große Gute, das es für ihn getan, und denselben Abend noch habe ich begonnen, Lanlac einzunehmen. In wenigen Wochen schon fühle ich wie eine ganz andere Person, und jetzt nachdem ich drei oder vier Flaschen von dieser wundervollen Medizin verbraucht, kann ich täglich drei kräftige Mahlzeiten essen und habe nachher nicht im Geringsten irgendwas zu leiden. Ich habe tatsächlich 10 Pfund am Gewicht zugenommen und fühle immer fein. Ich schloß jede Nacht wie ein Kind und am Morgen fühle ich erfrischt und gesund. Ich bin so glücklich über das große Gute, welches Lanlac mir erwies, daß ich dies der ganzen Welt kundgeben möchte.“

Lanlac wird in Omaha verkauft von allen Sherman & McConnell Drug Compans Stores, Harwood Pharmacy und West End Pharmacy unter persönlicher Leitung eines Spezial Lanlac Vertreters, eines von der Forrest and Meany Drug Company in Süd-Omaha und den leitenden Apothekern in jeder Stadt Omaha.

Wissen geht zum Baseballspiel. Washington, 16. Aug. — Präsident Wilson und Gemahlin werden heute nachmittags dem Baseballspiel zwischen den Mägen der Arme und des Marinekorps beimohnen. Der Reiztag ist für das St. Elizabeth Hospital bestimmt.

Weniger auf die Tägliche Tribune.

Omaha Plattdeutscher Verein bewilligt \$1000

Seht hierdurch im Interesse der Kriegsnachteilenden anderen Vereinen ein gutes Beispiel.

Zu seiner am letzten Sonntag stattgefundenen regelmäßigen Versammlung des Omaha Plattdeutschen Vereins wies Präsident Rodenberg auf die vor einer Woche stattgehabte Versammlung, in welcher das Hilfsvermögen für die Kriegsnachteilenden in Deutschland und Oesterreich ins Leben gerufen wurde und das bereits so schöne Ergebnis erzielt hatte; er sprach die Hoffnung aus, daß auch der Omaha Plattdeutsche Verein sich an demselben beteiligen werde, und sagte, daß die Omaha Loge No. 27, D. D. S. S., als erste deutsche Vereinigung \$25 beigetragen habe. J. Stoltenberg, der alte Garde des Vereins angehörend, bekräftigte eine kräftige Unterstützung der Bewegung von dem Grundsatze ausgehend, daß schnelle Hilfe nötig ist, und daß doppelt gibt, mer schnell gibt, worauf Jakob Rostian den Antrag stellte, \$1000 sofort zu bewilligen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Offenlich findet dieses Beispiel des Omaha Plattdeutschen Vereins bei anderen deutschen Vereinigungen in Stadt und Land Nachahmung.

Lage in England keineswegs günstig

London, 18. Aug. — Großbritannien befindet sich industriell und in sozialer Beziehung in ungünstiger Lage. Alle Handwerkerverbände in Liverpool werden am Mittwoch einen dreitägigen Streik inszenieren, um die Wiederanstellung der streikenden Polizisten zu erlangen. Die Arbeiterverbände in London haben ähnliche Maßnahmen getroffen. Ein Streik der Eisenbahner des ganzen Landes scheint unausbleiblich. In

Frau Wells befindet sich jetzt wohler, wie seit 25 Jahren

Sie hatte fast alle Hoffnung verloren; nimmt zehn Pfund zu, nachdem sie Lanlac einzunehmen begonnen.

„Seitdem ich Lanlac einzunehmen begann, fühle ich mich sehr besser, wie seit 25 Jahren.“ sagte Frau W. Wells, welche in 1126 Behner Straße, Detroit, Wis., wohnt und die sich gegenwärtig in 1183 Dritte Straße, Milwaukee auf Besuch befindet, dieser Tage.

„Ich werde Lanlac gewiß den Rest meiner Tage loben“, fuhr Frau Wells fort, „denn ich glaube ehrlich, daß ich in kurzer Zeit im Großen sein würde, wenn ich nicht Lanlac erlangt hätte. Ich habe genug Geld vorausgezahlt für Behandlungen und Medikamente, um dafür ein hübsches Heim zu kaufen, doch anstatt Änderung zu erlangen, wurde ich allmählich immer schlimmer. Mein Magen befand sich in solch schlechtem Zustande, daß ich nicht fröhlich, irgend etwas zu essen wegen der Verdauungsleiden, die sich nachher immer einstellen. Ich hatte tatsächlich den Punkt erreicht, daß ich kaum mehr eine Tasse Kaffee trinken oder ein Cracker essen konnte, und selbst diese verursachten oftmals Verdauungsstörungen und Gase. Ich war nervös und hatte kaum je eine gute Nacht; ich habe immer mehr abgenommen, bis ich nur mehr 97 Pfund wog. Ich war über meinen Zustand sehr besorgt, denn ich war tatsächlich der Meinung, daß nichts mir helfen könnte.“

„Meine Familie dachte, daß eine Zustandsänderung mir etwa gut tun würde, somit kam ich hierher nach Milwaukee für einige Wochen. Sobald ich hier angekommen, erwiderte mir mein Schwager über Lanlac und das große Gute, das es für ihn getan, und denselben Abend noch habe ich begonnen, Lanlac einzunehmen. In wenigen Wochen schon fühle ich wie eine ganz andere Person, und jetzt nachdem ich drei oder vier Flaschen von dieser wundervollen Medizin verbraucht, kann ich täglich drei kräftige Mahlzeiten essen und habe nachher nicht im Geringsten irgendwas zu leiden. Ich habe tatsächlich 10 Pfund am Gewicht zugenommen und fühle immer fein. Ich schloß jede Nacht wie ein Kind und am Morgen fühle ich erfrischt und gesund. Ich bin so glücklich über das große Gute, welches Lanlac mir erwies, daß ich dies der ganzen Welt kundgeben möchte.“

Lanlac wird in Omaha verkauft von allen Sherman & McConnell Drug Compans Stores, Harwood Pharmacy und West End Pharmacy unter persönlicher Leitung eines Spezial Lanlac Vertreters, eines von der Forrest and Meany Drug Company in Süd-Omaha und den leitenden Apothekern in jeder Stadt Omaha.

Wissen geht zum Baseballspiel. Washington, 16. Aug. — Präsident Wilson und Gemahlin werden heute nachmittags dem Baseballspiel zwischen den Mägen der Arme und des Marinekorps beimohnen. Der Reiztag ist für das St. Elizabeth Hospital bestimmt.

Weniger auf die Tägliche Tribune.

Brenn-Oele. Wir sind jetzt bereit, Bestellungen für Furnace-Brennstoffmaterial entgegenzunehmen, das während der Winter-Monate abgeliefert wird. Telephonieren Sie und unser Verkäufer wird vorprechen. Omaha Oele. Die besten auf die Dauer. OMAHA REFINING COMPANY. Stadt-Verkaufs-Departement. Häufige Straße und Avenue S (St Omaha). Telephon: Webster 900.

Neeland herrscht heller Aufbruch. Der Finanzminister gibt zu, daß man mit einem Defizit von \$500,000,000 rechnen müsse. Es wird erwartet, daß Ministerpräsident Woodrow Wilson heute eine weitere wichtige Rede im Unterhause halten wird, in welcher er speziell auf die wirtschaftliche Lage des Reichs zurückkommen wird. Dienstag wird sich das Parlament bis zum 2. Oktober verlagern.

Farmer von Dieben angegriffen. Der etwa 4 Meilen nördlich von Florence ansässige Farmer Joe Nipp wurde am Sonntag vormittags durch einen Schuß seiner verwundet, als er fünf Männer, die in seinem Schilfgarten Kefel stahlen, daraus zu vertreiben suchte. Der Verwundete wurde nach dem Richardson Sem Hospital gebracht, wo sofort zu einer Operation geschritten werden mußte, da das Geschloß die Leber durchbohrt hatte. Die Landwirte der Umgebung, welche schwer durch Diebstahl in Obst- und Gemüsegärten, sowie auch von Säubern zu leiden haben, haben jetzt ein Vigilanzkomitee gegründet, um sich gegen derartige Liebergriffe zu schützen. Die fünf Männer sind in einem Auto entflohen.

Paul Kloth Opfer von Schwindlern. Drei Männer betreten gestern gegen Mitternacht die Wohnung von Paul V. Kloth, 3102 Kurt Straße, stellten sich dem ahnungslosen Manne als fälschliche Geheimpolizisten vor, die gekommen waren, das Haus zu durchsuchen und fanden auch etwas Wein und andere Spirituosen. Sie nahmen den „Stoff“ an sich und befahlen Kloth, sich nach der Polizeistation zu begeben, sie würden bald nachfolgen. Kloth kam der Aufforderung nach und brachte in Erfahrung, daß er Betrügern zum Opfer gefallen war. Die Aerie, die ihn um seinen geringen Wein- und Spirituosenbestand gebracht hatten, waren Schwindler.

Wied plötzlich irrsinnig. Am Sonntag nachmittags erkrankte plötzlich der an J. und Edward Straßmann wohnhafte Mike Paul, mit zwei Knechten benannt, auf der Straße und gab auf vorübergehende Personen Feuer, was eine große Panik herbeiführte, obwohl niemand verletzt wurde. Frank Ray, 8. und Edward Straßmann wohnhaft, verständigte die Polizei von dem Treiben des Wütenden und fragte, ob er den Mann erschießen soll, oder ob die Polizei ihn unbeschädigt machen würde. Man versicherte ihm hierauf, daß von seinem hilflosen Angebot kein Anspruch gemacht werden könne. Polizisten verhafteten hierauf den Mann, der anschließend momentan geistesgestört wurde.

Marktberichte

Omaha, Nebr., 18. Aug. Rindvieh—Zufuhr 20,000. Ausgewählte bis prima, 17.00—17.50. Gute bis beste Jährlinge, 15.00—16.75. Mittelgute bis gut, 12.50—14.50. Gemäßigte bis ziemlich gute, 10.00—12.50. Schlachttiere, fest. Ausgewählte bis prima, 17.50—18.00. Gute bis ausgewählte, 15.75—17.25. Ziemlich gute bis gute, 14.00—15.50. Gemäßigte bis ziemlich gute, 11.00—14.00. Kühe und Heifers, 25c niedriger. Gute bis beste Heifers, 10.50—14.00. Gute bis beste Kühe, 9.50—13.00. Mittelmäßige Kühe, 8.00—9.25. Gemäßigte bis gute, 6.00—7.50. Stöcker und Feeders, fest. Gute bis beste Feeders, 12.25—14.00. Mittelmäßige bis gute Feeders, 10.50—12.00. Gute bis ausgewählte Stöcker, 10.00—11.50. Gute bis sehr gute, 8.00—9.50. Gemäßigte bis gute, 6.50—7.50. Stiel Kühe, 6.50—7.50. Stiel Kühe, 7.50—10.00.

Beal Käber, 8.00—14.50. Bullen, 7.00—12.00. Western Klasse Rindvieh, langsam, 25c niedriger. Ausgewählte bis prima, Gras Wees, 14.00—15.25. Gute bis beste, 12.00—13.50. Mittelgut bis gut, 10.00—11.50. Gemäßigte bis ziemlich gute, 8.00—9.50. Amerikanische, 7.00—9.00. Schweine—Zufuhr 5,000; Markt 25c niedriger. Durchschnittspreis, 19.00—19.40. Höchster Preis, 20.00. Schafe—Zufuhr 55,000; Feeders fest; Schlacht Grade, 15—25c niedriger. Mittelmäßige bis gute, 16.00—16.75. Gute bis beste Feeders, 15.00—15.60. Mittelmäßige Feeders, 14.00—14.75. Schwere bis gewöhnliche Feeders, 12.50—14.00. Jährlinge, 11.00—12.00. Geschorene Widder, 10.00—11.00. Geschorene Mutterkühe, gute bis ausgewählte, 8.25—9.25. Geschorene Mutterkühe, 7.00—8.00. Mutterkühe, ausgeputzt, 4.00—5.00. Zucht-Mutterkühe, 8.00—12.75.

Chicago Marktbericht. Chicago, Ill., 18. Aug. Rindvieh—Zufuhr 10,000; langsam und fest; 25c über. Höchster Preis, 18.25. Schweine—Zufuhr 21,000; meistens 25—50c höher. Durchschnittspreis, 18.00—21.00. Höchster Preis, 21.25. Schafe—Zufuhr 26,000; fest, 25c höher.

Kansas City Marktbericht. Kansas City, 18. Aug. Rindvieh—Zufuhr 30,000; langsam und unregelmäßig. Schweine—Zufuhr 7,000; 35—50c niedriger. Durchschnittspreis, 19.50—20.50. Höchster Preis, 21.00. Schafe—Zufuhr 10,000; 25—50c höher. Lämmer, höchster Preis, 17.75.

St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, Mo., 18. Aug. Rindvieh—Zufuhr 5,000; There 25—50c niedriger. Schweine—Zufuhr 3,500; Prospekt niedriger. Höchster Preis, 21.00. Schafe—Zufuhr 5,500; Prospekt 25c höher.

Omaha Getreidemarkt. Omaha, Nebr., 18. Aug. Winter Weizen. No. 1 2.17—2.21. No. 2 2.12—2.18. No. 3 2.11—2.15. No. 4 2.00—2.09. No. 5 2.00—2.03. Sample 2.00. Frühjahr Weizen—No. 1 2.26. No. 2 2.16—2.20. No. 3 2.11—2.14. Gemittelter Weizen—No. 2 2.11—2.14. No. 3 2.13—2.14. No. 4 2.07—2.09. No. 5 2.03. Sample 2.04. Weiches Korn—No. 2 1.84. No. 3 1.82. No. 4 1.81. Gelbes Korn—No. 1 1.86. No. 2 1.85. No. 3 1.84. No. 4 1.79. Sample 1.77. Gemittelter Korn—No. 2 1.83. No. 3 1.82—1.83. No. 4 1.81. No. 5 1.75. Weicher Hafer—No. 2 70. No. 3 69½. No. 4 68½—69. Gemittelter Hafer—No. 2 76. Roggen—No. 2 1.45. No. 3 1.43. Sample 1.40. Berlin—No. 4 1.37—1.40.